

Digitale Medien – Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre

vom 10. - 13. September 2012 an der Technischen Universität Wien

Ziele

Bei der diesjährigen Tagung der GMW liegt der Schwerpunkt auf der Verzahnung von Nutzungsmöglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie in Forschung und Lehre, um damit deren Effektivität, deren Effizienz sowie mögliche Synergien zu erhöhen.

Vielfach gehen wir von der stillschweigenden Annahme aus, dass digitale Medien die Kommunikation und Kooperation über geografische, soziale und hierarchische Grenzen hinweg verbessern. Allein dadurch, so wird erwartet, haben sie einen positiven Einfluss auf die Qualität von Forschungs- und Lernprozessen – und somit auf deren Ergebnisse. Darüber hinaus wird unterstellt, dass digitale Medien die besseren Werkzeuge für eine Reihe von wichtigen Aufgaben in Forschung und Lehre sind. Vor diesem Hintergrund setzt sich die GMW 2012 zum Ziel, Belege für die o.g. Annahmen zu sammeln und kritisch zu diskutieren. Hier nur zwei kleine Beispiele zur Illustration:

- » Lernmanagementsysteme: Welche Probleme haben sie gelöst? Welche Probleme haben sie neu aufgeworfen? Wie sieht somit ihre "Exzellenz-Bilanz" aus aktueller Sicht aus?
- » Plagiate: Das Internet ermöglicht Plagiate wie nie zuvor. Plagiat-Finder spüren Plagiate auf. Wie trägt das zur Exzellenz in Forschung und Lehre bei?

Die GMW betrachtet digitale Medien weder als Selbstzweck noch als Lösung aller Probleme, sondern als Werkzeuge, die sinnvoll gestaltet und kompetent eingesetzt werden müssen, um zu Problemlösungen beizutragen.

Die gewünschte Struktur der Beiträge für die GMW 2012 ist daher klar problemorientiert: Ausgehend von der Beschreibung eines Problems / Anliegens werden entwickelte Lösungsvorschläge (mit ihren forschungstheoretischen, didaktischen, organisatorischen, sozialen, rechtlichen, ethischen, ökonomischen und nicht zuletzt technischen Implikationen) und die damit erzielten Ergebnisse – Erfolg, Teilerfolg oder Misserfolg – dargestellt.

Als Standard gelten für die GMW 2012 wissenschaftliche Beiträge (Format: Full Paper) mit verallgemeinerbaren Erkenntnissen. Daneben sind aber auch andere Formate (Short Papers; Details siehe unten) willkommen, vor allem Praxisreports und Workshops, die (noch nicht wissenschaftlich abgesicherte) Erfahrungen und Zwischenergebnisse präsentieren bzw. der Entwicklung von – verbesserten – Lösungsansätzen gewidmet sind.

Alle InteressentInnen sind herzlichst eingeladen, nicht nur ihre erfolgreichen Projekte und Entwicklungen zu präsentieren, sondern auch Berichte über Teil- oder Misserfolge einzureichen – also gleichrangig auch das "technologie-unterstützte Scheitern" (Jenert, GMW 2011) zu thematisieren. Am Scheitern lernen wir – aus konstruktivistischer Sicht – bekanntlich mehr als am Erfolg.

Schwerpunkte

Der Exzellenz-Begriff in Forschung und Lehre – kritisch betrachtet

“Exzellenz” wurde durch das aktuelle Förderprogramm des Bundes zumindest in Deutschland zu einem Begriff mit eindeutiger, jedoch nicht ausschließlich positiver Bedeutung. Was meinen die PraktikerInnen aus Forschung und Lehre, wenn sie von Exzellenz sprechen?

Veränderung der Forschung durch digitale Medien

Wie hat sich der Forschungsprozess in den vergangenen ca. 20 Jahren durch den Einsatz von digitalen Medien verändert bzw. verbessert? Welche – erwünschten oder unerwünschten – Nebenwirkungen sind daraus erwachsen?

Digitale Medien als Erkenntnismittel für die Forschung

Wie werden digitale Medien als Mittel nicht nur zur Darstellung und Kommunikation der Ergebnisse, sondern auch zur Gewinnung neuer Erkenntnisse eingesetzt?

Forschungsbasiertes Lehren und Lernen

Wie unterstützen digitale Medien Studierende auf ihrem Weg von Lernenden zu ForscherInnen bzw. in ihrer aktiven Beteiligung an Forschung?

Digitale Medien als Werkzeuge in Lehre und Forschung

Wie können zentrale Arbeitsabläufe von ForscherInnen, Lehrenden und Studierenden – wie Bibliografieren, Zitieren, Erstellen von Anmerkungen, usw. – durch digitale Medien verbessert werden?

Community Building durch Soziale Medien

Welchen Beitrag leisten Soziale Medien zur Qualität der Kooperation in Forschung und Lehre über institutionelle, regionale und nationale Grenzen hinweg?

E-Assessment

Wie können digitale Assessment-Methoden und -Systeme die Qualität von Studienangeboten steigern? Welche Probleme hinsichtlich Didaktik, Organisation, Recht, Sicherheit und Technik müssen dabei gelöst werden?

Cyber Safety (im Unterschied zu Security)

Wie können die massiven Sicherheitsprobleme, die aus der totalen Vernetzung resultieren, durch adäquates menschliches Handeln – in Verbindung mit technischen Mitteln (Security) – bewältigt werden?

Curriculum

Wie kann der Lebenszyklus eines Curriculums (Entwicklung, Darstellung, Bewerbung, Abwicklung, Evaluierung, Revision) mit Hilfe von digitalen Werkzeugen bzw. integrierten Systemen in zeitgemäßer Form optimiert werden?

Plagiatsprüfung

Welchen Beitrag leisten IKT-gestützte Plagiatsprüfungen zur Qualitätssicherung in Lehre und Forschung, und welche Fragen hinsichtlich Ethik, Kosten, Recht und Technik sind dabei zu berücksichtigen?

Formate

Die GMW 2012 ist in Hauptkonferenz und Pre-Conference (FoYoS, EduCamp – siehe unten) unterteilt. Darüber hinaus werden Projektverbände, Hochschulinitiativen und Interessengruppen eingeladen, ihre Treffen im Rahmen der Pre-Conference durchzuführen.

Veranstaltungsformate der Pre-Conference

Forum Young Scientists

Die Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) setzt sich verstärkt für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Daher wird zusätzlich zur GMW und DGHD Nachwuchstagung (Ende Mai 2012 an der Universität Hamburg) im Rahmen der Pre-Conference das Forum Young Scientists organisiert (Montag, 10. September 2012, 10:00-12:30). DoktorandInnen finden hier einerseits intensive Betreuung und Diskussion ihrer wissenschaftlichen Arbeiten und andererseits die Möglichkeit, ihre Ergebnisse im Rahmen einer Best-Papers-Session in der Hauptkonferenz (11. September 2012) zu präsentieren.

Der Call für das Forum Young Scientists (FoYoS) wird zu einem späteren Zeitpunkt (ab Februar 2012 unter http://www.gmw2012.at/doktorierendenforum/doc_home.html) veröffentlicht.

Die Beiträge von DoktorandInnen sind dabei thematisch nicht auf das Thema der GMW-Tagung 2012 begrenzt; vielmehr sind alle Forschungsvorhaben rund um das Lehren und Lernen mit Medien in unterschiedlichen organisationalen Kontexten herzlich willkommen. Neben theoriebezogenen und empirischen Forschungsvorhaben können beispielsweise auch (Projekt-)Erfahrungen und spezifische Problemstellungen im genannten Bereich vorgestellt und diskutiert werden.

Für das FoYoS sind Ulf-Daniel Ehlers, Sandra Hofhues, Marianne Merkt und Nicola Würffel verantwortlich. Je nach Anzahl der DoktorandInnen, die vortragen wollen, wird es einen oder zwei Tracks geben; auch die Länge der Vortragszeit könnte gegebenenfalls noch angepasst werden. Im Zeitraum bis zur Konferenz werden die Beiträge für alle angemeldeten Doktoranden sichtbar sein, sodass ein moderierter Austausch zu den Beiträgen stattfinden kann. Für DoktorandInnen gilt eine ermäßigte Teilnahmegebühr, die Pre- und Hauptkonferenz inkludiert (siehe Anmeldung & Konferenzgebühren).

EduCamp

Der Nachmittag der Pre-Conference (mit Fortsetzung in der Hauptkonferenz) wird im Stile eines EduCamp organisiert. Die zwei Mal im Jahr stattfindenden EduCamps im deutschsprachigen Raum zeichnen sich durch Spontaneität und Offenheit aus. Zu Beginn steht lediglich das Oberthema fest. Die Sessions selbst werden von den Teilnehmenden gestaltet, die so zu Teilgebenden werden. In der Eröffnungsrunde stellen sich zunächst alle Teilnehmenden kurz mit Namen und drei Schlagworten vor, bevor jeder die Möglichkeit hat, ein Thema für eine Session vorzuschlagen. Anschließend werden die Themen über einen Sessionplan auf die verfügbaren Räume und Zeit-Slots zugeteilt. Das Format bietet auf diese Weise Platz für spontanen Austausch zu aktuellen Themen. Die Ergebnisse der Sessions werden auf Video festgehalten und in den weiteren Verlauf der Tagung integriert. Am zweiten Konferenztag findet dieses Format seinen Höhepunkt in einer Fishbowl-Diskussionsrunde mit Video-Statements der Konferenzteilnehmenden.

Alle TeilnehmerInnen sind zum Abendprogramm dieses Tages (Get Together) herzlich eingeladen. Die Kosten für die Teilnahme am EduCamp liegen bei €40 je TeilnehmerIn. Die Anmeldung zum EduCamp erfolgt über die Tagungsanmeldung.

Veranstaltungsformate der Hauptkonferenz

Keynotes

Die 45-minütigen Referate geben dem Plenum Denkanstöße zu den Hauptaspekten des Tagungsmottos.

Vorträge

Autorinnen und Autoren stellen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, Praxiserfahrungen, Ergebnisse empirischer Untersuchungen sowie theoretische und konzeptionelle Überlegungen vor. Die Vorträge dauern maximal 20 Minuten, gefolgt von 10 Minuten Diskussion im Plenum.

Learning Café

Themen-Owner betreuen je einen von vier Thementischen, die einen Aspekt im Rahmen der Themenschwerpunkte behandeln. Die Teilnehmenden nehmen je nach persönlichem Interesse an einem Thementisch Platz. Die Themen-Owner führen in das Thema ein und regen die Diskussion an den Tischen an (ca. 20 Minuten). Im Turnus wechseln die Teilnehmenden die Thementische. In einem Schlussplenum präsentieren die Themen-Owner eine kurze Zusammenfassung. Die Veranstaltung wird moderiert.

Die hohe Interaktivität dieses Veranstaltungsformats bietet sowohl den Themen-Ownern als auch den Teilnehmenden den Vorteil eines intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausches.

Interaktive Postersession

Autorinnen und Autoren präsentieren den Teilnehmenden der Session in einem ersten Rundgang (ca. 20 Minuten) vier Poster zu ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Überlegungen. Danach entscheidet sich jede Person für ein Poster und heftet dort Kommentare, Anregungen und Fragen an. Es finden mehrere Runden statt, in denen jeweils andere Poster besichtigt werden und wo sich alle Anwesenden in Interaktion und Diskussion austauschen (je 15 Minuten). Erst dann stellen sich die Autoren der Poster zu ihren eigenen Postern hin und diskutieren mit den Teilnehmenden die angehefteten Kommentare, Anregungen und Fragen.

Dieses Veranstaltungsformat bietet sowohl den Autorinnen und Autoren der Poster als auch den Besuchern den Vorteil eines intensiven thematischen Gedanken- und Erfahrungsaustauschs.

Podiumsdiskussion

Ein Kreis aus Fachleuten diskutiert vor dem Plenum die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Konferenz und der Pre-Conference und stellt sich den Fragen aus dem Publikum.

Ausstellung

Eine Ausstellung wird während der gesamten Dauer der GMW 2012 die Konferenz bereichern. E-Learning-Projekte, Supporteinrichtungen, Schulungsangebote usw. aus Bildungsinstitutionen und Wirtschaft stellen sich dem interessierten Publikum mit Postern, Multimedia-Präsentationen u.ä. vor.

Details zur Einreichung

Hauptkonferenz

Die einzureichenden Beiträge sind in zwei Varianten möglich: Full Paper oder Short Paper.

- » Full Paper (max. 10 Seiten / 35.000 Zeichen; anonymisierte Einreichung!): wird im Fall der Annahme bei der Hauptkonferenz als Vortrag (30 Minuten incl. Diskussion) präsentiert
- » Short Paper (max. 2 Seiten / 7.000 Zeichen): bezieht sich auf eines der folgenden vier Umsetzungsformate:
 - › **Praxisreport** (namentlich gekennzeichnete Einreichung): wird als Vortrag (30 Minuten incl. Diskussion) präsentiert
 - › **Poster** (anonymisierte Einreichung!): wird in der Postersession (ca. 7 Min.) erläutert und diskutiert
 - › **Workshop** (namentlich gekennzeichnete Einreichung): behandelt eine Fragestellung in interaktiver / diskursiver Weise mit aktiver Beteiligung der TeilnehmerInnen (Dauer 90 Minuten)
 - › **Learning-Cafe** (anonymisierte Einreichung!): wird gemäß dem Konzept des World Cafe umgesetzt und besteht aus mehreren Tischen. An jedem Tisch wird eine von 3-4 Fragen 20 Minuten lang diskutiert. Drei Gesprächsrunden folgen aufeinander bei wechselnder Gruppenzusammensetzung. Die abschließende Reflexionsphase dauert ca. 20 Minuten (in Summe ca. 100 Minuten)

Alle angenommenen Beiträge der Hauptkonferenz für die o.g. Formate erscheinen im Volltext im Tagungsband beim Waxmann-Verlag Münster in der Buchreihe "Medien in der Wissenschaft" und als Zusammenfassung auf der Konferenzhomepage.

Vorgaben für die Einreichung sind:

- » Ihre Tagungsbeiträge reichen Sie online über das Konferenzverwaltungssystem ein. (Weitere Informationen erhalten Sie ab Mitte Jänner auf der Konferenzhomepage).
- » Bitte verwenden Sie die Formatvorlage des Waxmann-Verlags. Zusätzliche Informationen zur Formatierung sind ebenfalls zu beachten (siehe Hinweise für AutorInnen ab Mitte Jänner auf der Konferenzhomepage). Zu jedem Beitrag (auch Short Paper!) geben Sie eine Zusammenfassung (Abstract mit max. 10 Zeilen / 1.000 Zeichen) ein; diese dient der späteren Programmübersicht.
- » Für den Umfang gilt (siehe oben): Full Paper (Vortrag): max. 10 Seiten / 35.000 Zeichen; Short Paper (Workshop, Learning Café, Postersession, Ausstellung): max. 2 Seiten / 7.000 Zeichen.
- » Anonymisierung: Reichen Sie Beiträge für Vortrag (full), Learning Café und Postersession (jeweils short) zunächst in so weit wie möglich anonymisierter Form ein (ohne Autorenzeile, möglichst ohne Orts- und Institutionsnamen). Bei Annahme werden Sie später um eine vollständige Endversion gebeten.
- » Allfällige Bilddateien integrieren Sie bitte in das Text-Dokument und senden sie zusätzlich an die Mailadresse info@gmw2012.at, damit wir sie später an den Verlag weiterleiten können.
- » Jedem Beitrag muss ein AutorInnenporträt beigefügt werden: separates Dokument mit max. 700 Zeichen pro Autor/in.

Forum Young Scientists

Der Call for Presentations zum Forum Young Scientists steht ab dem 1.2.2012 unter http://www.gmw2012.at/doktorierendenforum/doc_home.html zur Verfügung.

EduCamp meets GMW

Für die Veranstaltung "EduCamp meets GMW" müssen die Themen nicht vorab eingereicht werden. Bringen Sie einfach ein für Sie interessantes Thema zur Pre-Conference mit und stellen Sie es in der Eröffnungsrunde kurz vor. Wie Sie Ihre Session gestalten, steht Ihnen völlig offen. Entscheiden Sie selbst, ob Sie über Ihr Thema nach einem kurzen Input ausführlich diskutieren möchten oder ob Sie einen längeren Input liefern und sich lediglich Feedback einholen. Gestalten Sie Ihre Session nach Ihren Vorstellungen.

Termine

- 05.03.2012 Einreichung der Beiträge
- 07.05.2012 Entscheidung über Annahme von Beiträgen
- 04.06.2012 Einreichung Endfassungen der Beiträge,
Einreichung Poster und Demonstrationen
- 01.08.2012 Anmeldeschluss für FrühbucherInnen

Steering Committee

- Nicolas Apostolopoulos
Freie Universität Berlin, Center für Digitale Systeme (CeDiS)
- Peter Baumgartner
Donau-Universität Krems, Department für Interaktive Medien & Bildungstechnologien
- Gottfried S. Csanyi
Technische Universität Wien, Teaching Support Center
- Ulf-Daniel Ehlers
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Vizepräsident
- Johannes Fröhlich
Technische Universität Wien, Vizerektor für Forschung
- Dr. Thomas Köhler
Technische Universität Dresden, Professur für Bildungstechnologie, Medienzentrum
- Marianne Merkt
Universität Hamburg, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung
- Gabi Reinmann
Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Pädagogik
- Eva Seiler Schiedt
Universität Zürich, Stab Informatikdienste / E-Learning
- Klaus Wannemacher
HIS Hochschul Informations System GmbH

Tagungsleitung

- Franz Reichl
Technische Universität Wien, Teaching Support Center

Organisation

Technische Universität Wien
Teaching Support Center
Gusshausstraße 28 / E015
1040 Wien
Österreich
<http://tsc.tuwien.ac.at>

Ansprechpartner

Gottfried S. Csanyi

Telefon: +43 1 58801-41568

E-Mail: gottfried.csanyi@tuwien.ac.at

Andreas Steiner

Telefon: +43 1 58801-41542

E-Mail: andreas.steiner@tuwien.ac.at

Für FoYoS

Gergely Rakoczi

Telefon: +43 1 58801-41544

E-Mail: gergely.rakoczi@tuwien.ac.at

Weitere Details, Anmeldung, Einreichung etc.

Die Homepage der GMW 2012 findet sich unter:

<http://www.gmw2012.at>

Sie enthält alle in diesem Folder vorliegenden Texte und wird laufend aktualisiert und ergänzt.

Sponsoren

ÖGHD Österreichische Gesellschaft für Hochschuldidaktik

Stadt  Wien